

Detmold, den 16. Oktober 2024

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen,

dieser Rundbrief erreicht Sie zwischen den traumatisch besetzten Daten 7. Oktober und 9. November. Unsere Gedanken sind in diesen Tagen bei unseren Freunden und Freundinnen in Israel und bei allen zivilen Opfern in der Nahost-Region.

Mit diesem Rundbrief erhalten Sie wieder Informationen zu den Veranstaltungen rund um das Gedenken zum 9. November.

Ebenso finden Sie die Einladung für eine Film-Sondervorstellung mit dem Filmteam von „**Endlich Tacheles**“ in Bad Salzuflen mit anschließendem Filmgespräch [hier](#). Veranstalter sind die GfCJZ Dortmund und die Friedrich-Naumann-Stiftung (5. November)

Sonntag, 27. Oktober 2024 um 11:30 Uhr

Die Deutschen Christen und das "Entjudungsinstitut"

Vortrag von Dr. Oliver Arnhold im Rahmen der Sonderausstellung "Und vergib uns unsere Schuld? Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus"

Dr. Oliver Arnhold (Universität Paderborn) erläutert in seinem Vortrag die Geschichte des "Instituts zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben", das am 6. Mai 1939 auf der Grundlage einer Entschließung von elf evangelischen Landeskirchen gegründet wurde. Dabei verdeutlicht er, dass das kirchliche "Entjudungsinstitut" eng mit der Ideologie und Organisation der aus Thüringen stammenden Kirchenbewegung Deutsche Christen verbunden war.

Stiftung Kloster Dalheim, LWL- Landesmuseum für Klosterkultur, Am Kloster 9, 33165 Lichtenau

Montag, 28. Oktober 2024

Ausstellung "Jüdische Spuren in Detmold"

Die zuvor in der Bruchmauerstraße ausgestellten Banner zur Geschichte des jüdischen Quartiers werden ab dem 28. 10. 2024 wieder in der Musikhochschule Detmold zu sehen sein.

Dienstag, 05. November 2024 um 19:30 Uhr

"Damals hieß ich Rita - Die Geschichte von Rozette Kats von Lutz van Dijk (Text) und Francis Kaiser (Bild)

Lesung und Vortrag mit Francis Kaiser

Am Dienstag, 05.11.2024 führt die Detmolder Illustratorin Francis Kaiser im Gartensaal im Haus Münsterberg in Detmold in ihre Arbeit an dem Sach-Bilderbuch „Damals hieß ich Rita –Die Geschichte von Rozette Kats“ ein.



Im Frühjahr dieses Jahres erschien im Peter Hammer Verlag das Buch für Kinder ab acht Jahren, in dem Kaiser zusammen mit Lutz van Dijk (Text) die Geschichte der niederländischen Holocaust-Überlebenden Rozette Kats erzählt, die im Januar 2023 am Tag des Gedenkens der Opfer der Nationalsozialisten vorm Deutschen Bundestag eine viel beachtete Rede hielt. (Janet König berichtete für die LZ).

Um 19:30 Uhr lädt Francis Kaiser interessierte Besucher*innen zur Lesung und zum Gespräch ein. Die Illustratorin erzählt von der Entstehung des Buches und ihrer Arbeit mit Rozette Kats.

Besonderes Augenmerk legt der Abend auf die Fragestellung, was ein Kinderbuch über den Holocaust zeigen darf und muss und wie Francis Kaiser gemeinsam mit Lutz van Dijk und der Lektorin des Peter Hammer Verlages Karin Gruß Antworten für diese Frage gefunden hat.

Herzlich eingeladen sind neben allen Interessierten besonders auch Lehrkräfte und PädagogInnen, die mit Kindern etwa ab der Klasse 4-7 arbeiten.

Bis zum 09.11.24 sind die Illustrationen aus dem Buch noch im Buchsalon am Schlossplatz in Detmold zu sehen.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lippe e.V.

Haus Münsterberg, Gartensaal, Hornsche Str. 38, Detmold

Samstag, 09. November 2024 um 17:30 Uhr

Zentrale Gedenkfeier in Detmold am Platz der 1938 zerstörten Neuen Synagoge an der Lortzingstraße und der Gedenkstätte Exterstraße

Begrüßung Bürgermeister Frank Hilker

Gedanken zum 9. November von Kathie Wiederkehr, Enkelin des NS-Opfers Felix Fechenbach

Interreligiöser Impuls der Ökumenischen Jugend

Stiller Gang zur Gedenkstätte Exterstraße

Erinnerung an jüdische Verfolgte aus Detmold

Stadt Detmold. Der Bürgermeister - Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lippe e.V.

Platz der Neuen Synagoge an der Lortzingstraße und Gedenkstätte Exterstraße

Weitere Veranstaltungen rund um den 9. November in Detmold finden Sie [hier](#).

Samstag, 09. November 2024 um 19:30 Uhr

"Mojschele majn frajnd"

Jiddische Lieder & Chassidische Geschichten

Das Programm entführt in die Kultur des osteuropäischen Judentums des 19./20. Jahrhunderts. Jiddisch ist die Alltagssprache der in Mittel- und Osteuropa beheimateten oder von dort stammenden Juden. Die Kultur hat eine über 1000-jährige Geschichte und wurde im 2. Weltkrieg beinahe ausgelöscht.



Die jiddischen Liebes-, Volks- und Widerstandslieder berühren in ihrer Lebensfreude, Melancholie und Sehnsucht. Die chassidischen Geschichten enthalten einen Schatz an gelebter Weisheit; sie regen zum Schmunzeln und Nachdenken an.

Martin Bollinger (Gesang und Gitarre) interpretiert die Lieder mit viel Einfühlsamkeit und Engagement. Dazwischen liest er die chassidischen Kurzgeschichten.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lippe e.V., Stadt Detmold

Rathaus Detmold

Samstag, 09. November 2024 um 18:00 Uhr

Gedenkstunde für die Opfer des Holocaust in Lemgo

Der Arbeitskreis "9. November Lemgo" lädt ein zu einer Gedenkstunde auf dem Marktplatz

Programm

- SchülerInnen der Heinrich-Drake-Schule verteilen selbst gestaltete Windlichter.
- BläserInnen des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums
- Begrüßung durch den Arbeitskreis »9. November«
- Bürgermeister Markus Baier
- Musikschule Lemgo
- SchülerInnen der Realschule Lemgo
- SchülerInnen des Marianne-Weber-Gymnasiums
- Musikschule Lemgo
- Dr. Frank Konersmann (Stiftung Eben-Ezer)
- Zeit der Stille - (Schweigeminute)
- BläserInnen des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums

Anschließend gehen die TeilnehmerInnen geschlossen schweigend zur Mahn- und Gedenkstätte Synagoge Neue Straße.

18:40 Uhr Fortsetzung der Gedenkstunde

- TreffChor! der Karla-Raveh-Gesamtschule
- Pfarrerin Maren Krüger (Stadtkonvent)
- Gemeinsames Singen mit dem TreffChor! "Blowin' in the wind"
- SchülerInnen der Karla-Raveh-Gesamtschule (Fürbittengebete)

Weitere Informationen finden Sie im [Flyer](#).

Marktplatz Lemgo

Samstag, 09. November 2024 um 18:00 Uhr

Gedenkveranstaltung auf dem jüdischen Friedhof in Lage

In Lage wird es eine Gedenkveranstaltung zum 9. November auf dem jüdischen Friedhof geben.

Das Gedenken beginnt um 18 Uhr. Im Anschluss hält Pastor i. R. Martin Hankemeier in der "Alten Schmiede" einen Vortrag über die "Geschichte der Familie Hammerschlag in Lage".

Lage, Flurstraße

Zur Geschichte der Familie Hammerschlag in Lage

Ein Vortrag von Pastor i. R. Martin Hankemeier

In Lage wird es einen 'Familie-Hammerschlag-Weg' geben. Dies hat der Rat der Stadt Lage einstimmig beschlossen.

Die Eltern der Familie Hammerschlag waren Theodora und Salli. Sie führten eine angesehene Schlachtereierie in der Pottenhauser Straße. Ihre Kinder waren Georg, Otto und Hilde. Theodora grämte sich so sehr über die Hassgesänge der am Haus vorüberziehenden Nazis, dass sie erkrankte und 1936 starb. 1938 emigrierte die übrig gebliebene Familie nach New York. Hier heiratete Hilde Norbert Pollack, dem die Nazis in seiner Heimatstadt Rütchen/Sauerland böse mitgespielt hatten. Hilde und Norbert haben nach dem Krieg mehrfach Lage und Rütchen besucht.



Im Jahr 1977 stellte Hilde den Antrag, die Stadt Lage möge alle ihre ehemaligen Bürger zu einem offiziellen Wiedersehen einladen. Die Stadt Lage verweigerte sich der Bitte 15 Jahre lang. Nach langen Protesten aus der Bevölkerung kam es endlich 1992 zu der ersehnten Einladung.

Haus Münsterberg, Hornsche Str. 38, Detmold

Dorfgeschichten - Lesung aus dem Roman "titos brille" von Adriana Altaras, mit Walter Sittler

Der Schauspieler Walter Sittler liest aus dem autobiografischen Roman »titos brille« von Adriana Altaras.



Die Schauspielerin und Regisseurin Adriana Altaras führt ein ganz normales, chaotisches und unorthodoxes Leben in Berlin: Mit zwei fußballbegeisterten Söhnen und einem westfälischen Ehemann, der ihre jüdischen Neurosen stoisch erträgt – bis ihre Eltern sterben und sie eine Wohnung erbt, die seit vierzig Jahren nicht mehr ausgemistet wurde. Von nun an beginnt eine kuriose Reise durch Hinterlassenschaften einer strapaziösen Familie. Bewegende Briefe und uralte Fotos werden entdeckt sowie fragwürdige Geheimnisse, die gerne hätten verdeckt bleiben können. Altaras erzählt ironisch, ohne Umschweife und Scheu, jedoch mit viel Wärme und Witz von ungleichen Schwestern, von einem Vater, der immer ein Held sein wollte, und von einer Mutter voller Energie und Einsamkeit. Vom Exil, von irrwitzigen jüdischen Festen und einer Stauballergie, die ihr das deutsche Fernsehen einbrockt - und von den vielen faszinierenden Mosaiksteinen, aus denen sich ein Leben zusammensetzt. Eine turbulente Familiengeschichte, die ihre Spuren quer durch Europa und das bewegte 20. Jahrhundert zieht und stets die Vergangenheit und das Hier und Jetzt miteinander in Einklang bringt.

Im Rahmen der Reihe »Dorfgeschichten« liest der Schauspieler Walter Sittler ebenfalls für Schüler*innen aus Adriana Altaras Roman »titos brille«. Die Schulllesung (19. 11. 2024, 11 Uhr) der Dorfgeschichten richtet sich nur an Schulklassen.

Karten, 20 € bis 28 € erhältlich über das Literaturbüro OWL (www.literaturbuero-owl.de)

Literaturbüro OWL in Detmold e.V., in Kooperation mit dem LWL-Freilichtmuseum Detmold und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lippe e.V.

LWL-Freilichtmuseum Detmold, Krummes Haus 32760 Detmold

Im Namen des gesamten Vorstands grüßen wir Sie herzlich

Kristina Panchyrz und Philipp Wagner